

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr verehrter Herr Kardinal,  
sehr geehrter Herr Generalvikar,  
sehr geehrter Herr Nickel,

liebe Besucherinnen und Besucher des Neujahrempfanges des Diözesanrates,  
liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachausschuss SchuU,

Der Diözesanrat verleiht den Anton-Roesen-Preis an den Sachausschuss Schöpfung und Umwelt des Pfarrgemeinderates von St. Martin und Severin in Bonn-Bad Godesberg. Er wurde 2006/07 als damals pfarreübergreifender Sachausschuss der zwei benachbarten Pfarrgemeinderäte von St. Martin in Muffendorf und St. Albertus Magnus in Pennenfeld gegründet.

Gewürdigt wird das Engagement von ehrenamtlichen Laien, für den Erhalt von Gottes Schöpfung in der Welt und insbesondere innerhalb der Kirche zu wirken. In beispielhafter Weise nimmt der sich selbst in Abkürzung SchuU nennende Sachausschuss Weltverantwortung wahr und tritt mit einer gesellschaftspolitischen Zielsetzung an die Öffentlichkeit. Dabei ist er originell und kreativ, arbeitet nicht zuletzt auf pädagogischer Ebene – und scheut auch die Auseinandersetzung mit entgegenwirkenden Kräften nicht.

Das Engagement des SchuU basiert heute auf dem sechsten Leitsatz des Pastorkonzepts der Gemeinde St. Martin und Severin. Dort heißt es: [Zitat] „Gott, der Schöpfer, hat uns unsere Erde als Raum zum Leben gegeben. Aus Ehrfurcht vor ihm und mit Rücksicht auf die, die mit und nach uns leben, wollen wir uns, bei allem, was wir tun und zu entscheiden haben, so verhalten, dass die Umwelt und das Klima so gering wie möglich belastet und endliche Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden.“ [Zitat Ende]

In diesem Sinne ist der SchuU als Beratungsorgan von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand in allen Fragen von Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung integriert. Darüber hinaus organisiert der SchuU in eigener Verantwortung Bildungs- und Informationsangebote und kooperiert selbstverständlich mit anderen Gruppen der Gemeinde.

Der Bonner Ausschuss tut damit ganz konkret etwas in der Richtung, die unser Kardinal schon im Umfeld der Verabschiedung des Kyoto-Protokolls 1997

vorgegeben hat. Unser Kardinal sagte damals: [Zitat] „Gottes Schöpfung ist uns anvertraut zu guten Händen; wir sollen sie ungeschädigt und lebensfähig an unsere Kinder und Kindeskinde weiter geben. Wer die Natur ausplündert und das Klima verpestet, schadet sich selbst, seinen Mitmenschen und Nachkommen und lebt auf Kosten Dritter. Die Bewahrung der Schöpfung und speziell die Minimierung schädlicher Emissionen, die das Klima nachhaltig schädigen, sind ein dringendes Gebot der Stunde.“ [Zitat Ende]

Alles aufzuzählen, was der SchuU konkret geleistet hat, ist hier nicht möglich. Einige Beispiele aber sollen genannt sein.

- In der Jahreskampagne 2011 appellierte der Ausschuss, auch in Privathaushalten auf sogenannten „grünen Strom“ umzusteigen. Dabei wurde unter anderem in knapp gehaltenen Flugblättern klar informiert und Hilfe angeboten. Unter allen Umsteigern werden in diesen Tagen Präsentkörbe mit fair gehandelten Produkten aus ökologischem Land- und Weinbau verlost. *[Achtung Scherz!]* Vielleicht werden diese Präsentkörbe nach der Auszeichnung mit dem Anton-Roesen-Preis noch etwas üppiger ausfallen!
- Schon in seiner Gründungsphase gelang es dem SchuU, die bistumsweit erste Holzpellet-Anlage in einer kirchlichen Einrichtung zu installieren. Die neue Pelletheizung im Pastoralen Zentrum St. Martin in Muffendorf wurde in den Mittelpunkt einer umfangreichen Presse- und Informationsarbeit gestellt, auch in der Hoffnung auf Nachahmereffekte andernorts.
- Besonders groß waren die Anstrengungen, um auf einem Kirchendach eine große Photovoltaik-Anlage zu errichten. Fast zwei Jahre lang versuchte der Ausschuss, zu überzeugen, scheiterte aber letztlich an einem Grundsatzbeschluss des Erzbischöflichen Generalvikariats.
- Zur Öffentlichkeitsarbeit des SchuU zählen unter anderem auch Exkursionen wie die zu den Lebensräumen von Fledermäusen, die Präsentation von Filmen wie dem des Friedensnobelpreisträgers Al Gore zum Klimawandel und Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen wie zu den hochproblematischen Agrofuelprodukten sowie der Slumbildung in den Megastädten.
- In besonderer Weise werden auch Kinder für den Wert der Schöpfung begeistert, etwa als ein großes Wildbienenhaus im Pfarrgarten von Sankt Martin errichtet wurde.
- Dass der Tag der Schöpfung in Heiderhof jedes Jahr in besonderer Weise vom SchuU mitgestaltet wird, liegt auf der Hand. Der Heiligen Messe folgen eine ganze Reihe von Aktivitäten. Die Kinder malen, spielen und basteln, zum Beispiel Fledermaushäuschen. Es werden Bäume gepflanzt und informative Kurzfilme gezeigt. Vorträge und Ausstellungen sprechen vor allem die Erwachsenen an. Und

natürlich sorgt der SchuU für fair gehandelte Bio-Produkte. Abends schließt der Tag mit einer ökumenischen Andacht.

Durch den Sachausschuss Schöpfung und Umwelt ist vielen Godesbergern und Bonnern vermittelt worden, wie eng Glauben und Bewahrung der Schöpfung zusammen gehören und welche Wege konkret eingeschlagen werden können, um der Umwelt – und damit Gott und den Menschen – nachhaltig Gutes zu tun. Allen Beteiligten sei von Herzen dafür gedankt, dass sie sich auch durch die pfarrorganisatorischen Wandlungen der vergangenen Jahre nicht von ihrer Zielsetzung haben abbringen lassen. Möge der Anton-Roesen-Preis Ansporn und zugleich Hilfe sein, das Projekt fortzuführen und weiterzuentwickeln!

Ich darf nun Herrn Dr. Thomas Großmann und natürlich auch alle anderen Mitglieder des Sachausschusses sowie Frau Dorothee Schwüppe als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Martin und Severin, Bonn Bad Godesberg, bitten, nach vorne zu kommen.

Zugleich bitte ich unseren verehrten Herrn Kardinal und unseren Diözesanratsvorsitzenden Thomas Nickel, den Anton-Roesen-Preis an den SchuU zu überreichen.

Köln, den 15. Januar 2012

## Sachausschuss „Schöpfung und Umwelt“: Mitglieder

Burdick	Bernhard
Dr. Großmann	Thomas
Heuermann	Paul
Höffinger	Olivia
Dr. Lütkes	Stefan
Rau	Ulrich
Dr. Schaerer	Stephanie
Dr. Riegel	Hans-Josef
Dr. Schroeter-Brauss	Sabina